



28. GIFF & 10. GDM: DIE 28. AUFLAGE MIT VIELFÄLTIGEN FORMATEN UND KONSUMVARIANTEN

Das Geneva International Film Festival (GIFF, 4.-13. November) endet nach einer zehntägigen Entdeckungsreise durch die zeitgenössische audiovisuelle Kultur. Bei der Abschlussveranstaltung ehrten die verschiedenen Jurys – für Langfilm, Serie, immersive Werke, den European Script Award und den Future is Sensible Award – fünf visionäre Werke, die jeweils auf ihre Weise einen innovativen Erzählstil pflegen (detaillierte Preisträgerliste weiter unten). Die Abwesenheit des Regisseurs von *Subtraction*, Mani Haghighi (Iran), der zugleich als Präsident der Langfilmjury fungierte, war besonders schmerzlich. Nachdem sein Pass unberechtigt von den iranischen Behörden eingezogen worden war, hatte der Regisseur die Wettbewerbsfilme aus dem Ausland angesehen und für die Zeremonie eine Videobotschaft übermittelt:

"Ich bedaure, dass ich heute Abend nicht persönlich bei Ihnen sein kann. Wie Sie vielleicht wissen, hat in den letzten zwei Monaten ein großer Volksaufstand den Iran erfasst. Ich habe diesen Aufstand auf meine eigene kleine Art und Weise unterstützt, und infolgedessen wurde mein Reisepass eingezogen. Daher nehme ich diese Videobotschaft in meinem Wohnzimmer in Teheran auf, wo ich mir all diese großartigen Filme angesehen habe.

*Der Preis für den besten internationalen Spielfilm geht an einen Film, dem es gelingt, eine Vielzahl brisanter Themen unter einer betörend ruhigen Oberfläche zu präsentieren. Die Regie des Films ist eine Meisterklasse in Präzision, und jede einzelne Darbietung verdient ihren eigenen Preis. Beim Betrachten des Films wurde ich immer wieder an die Genialität von Carl Theodor Dreyers *Die Passion der Jeanne d'Arc* erinnert, und für einen Filmemacher gibt es natürlich kein größeres Lob als dieses. Der Preis für den besten internationalen Spielfilm geht an *Saint Omer* von Alice Diop." – Mani Haghighi, Vorsitzender der Jury für Langfilme*

Das GIFF hat heute die Schallmauer von 35'000 Festivalteilnehmenden (2021: 30'000) durchbrochen, und das trotz des Wagnisses, mit einer geringeren Anzahl an vorgestellten Werken in diese neue Auflage zu gehen. Die Auswertung der Besuchszahlen zeigt unter anderem ein steigendes Interesse an digitalen Werken: 12'000 mal wurden VR-Videos angesehen, womit diese Zahl seit mehreren Ausgaben stetig gestiegen ist (2021: 11'000). Hervorzuheben ist auch die überaus grosse Begeisterung des Publikums für die Installation *Evolver*, die als Europapremiere gezeigt wurde und ab dem Ende des ersten Wochenendes ausverkauft war. Die Ehrengäste der diesjährigen Auflage, **Nicolas Winding Refn** (DK), **Alexandre Astier** (FR) und das Kollektiv **OIL Productions** (CH), hinterliessen einen bleibenden Eindruck bei hochkarätigen Begegnungen, die überwiegend vor vollen Reihen und in elektrisierender Atmosphäre stattfanden. Das Festival zelebriert unter anderem die Überschneidung verschiedener Formate: die Abonnements sind dieses Jahr um mehr als 50% gestiegen und belegen die Relevanz eines Programms, das Filme, Serien und immersive Projekte mischt. Das GIFF findet noch bis Samstag, 12. November, in den Kinosälen statt und geht ab dem 13. November für Zuschauer:innen, die einen Code für weitere Folgen der Serien erhalten haben, auf play.giff.ch weiter.

DAS GIFF STÄRKT SEINE POSITION

Mit dieser zweiten Auflage unter der allgemeinen und künstlerischen Leitung von Anaïs Emery bekräftigt die Veranstaltung ihre avantgardistische Positionierung und stärkt die Beziehung zum Publikum (Zeigen von Serien im Wettbewerb im Kinosaal und Weiterschauen daheim, kuratierte Erkundungsreisen im virtuellen Raum, verstärkte kulturelle Vermittlung). Die Mission des Festivals, das Publikum angesichts des Überangebots der heutigen audiovisuellen Landschaft zum Handeln zu bewegen, wird vom GIFF immer stärker herausgearbeitet, wobei alle Formate gleichberechtigt gefördert werden. Die diesjährige Ausgabe ist ein Meilenstein für die Identität des GIFF und schlägt nach der pandemiebedingt noch sehr beeinträchtigten Edition von 2021 ein neues Kapitel auf: Sie versteht sich als Vorreiter der aktuellen audiovisuellen Kultur und steht am Kreuzungspunkt neuer Konsumgewohnheiten des Publikums.

“Das konvergente Programm des GIFF bietet einen einzigartigen Zugang zu den verschiedenen audiovisuellen Kulturen. Das Festival und sein Marktstreben eine neue, umfassendere Definition der siebten Kunst an. Für die Kreativbranche der Schweiz spielen wir eine wesentliche Rolle, denn wir bieten ihr konkrete Erfahrungen mit den künstlerischen und wirtschaftlichen Risiken und Chancen, die durch die technologische Entwicklung der Bilder entstehen.” – Anaïs Emery, Geschäftsführerin und künstlerische Leiterin

FÖRDERUNG DES DIGITALEN ANGEBOTS

Das GIFF freut sich über die gestiegene Nachfrage nach VR-Videos im Rahmen des Festivals. Die Territoires virtuels, ein Raum für immersive Installationen, in dem rund vierzig Werke präsentiert wurden, erfreuen sich seit mehreren Jahren eines steigenden Interesses. Dieses Jahr hat das GIFF sein Angebot für das Publikum perfektioniert: Parcours zur Erkundung der internationalen zeitgenössischen Werke strukturieren das Ganze. Zu diesen üppigen virtuellen Entdeckungstouren gesellen sich die beiden Leitinstallationen der 28. Ausgabe: das ehrgeizige, immersive Werk **Evolver** des Londoner Studios **Marshmallow Laser Feast**, das als europäische Erstaufführung gezeigt wurde und bereits in den ersten Tagen des Festivals ausverkauft war, und das mit dem Preis Future is Sensible ausgezeichnete immersive Theaterstück **Les aveugles**, das während der gesamten zehn Tage von **Julien Dubuc** und dem Kollektiv **INVIVO** geleitet wurde.

CIS: DIE SAISON HAT GERADE ERST BEGONNEN

Inmitten des aktuell überschäumenden Serienschaffens hat das GIFF Tausenden von begeisterten Zuschauenden die ganze Woche über aussergewöhnliche Teaser im Rahmen des internationalen Serienwettbewerbs präsentiert. Dieses innovative Programm, bei dem das Publikum die beiden ersten Folgen im Kinosaal geniessen und den Rest der Staffel mit nach Hause nehmen konnte, rückte die erzählerische Diversität und die Vielfalt der Formen in der aktuellen Produktion ins Rampenlicht. Zu nennen sind hier insbesondere die taiwanesisische Serie **Twisted Strings**, produziert von **Hou Hsiao-hsien** und die dagegen antretende belgische Komödie **Des gens bien**, die von ihrem Schöpfer-Trio **Stéphane Bergmans**, **Mathieu Donck** und **Benjamin d'Aoust** präsentiert wurde. Die Schweizer Projekte standen den internationalen Produktionen in nichts nach: Unter anderem mit der Fortsetzung der urkomischen Serie **Tschugger** sowie mit der starken Kurzfilmauswahl **FUTURA!** wurde der Schweizer Kinonachwuchs in all seiner Vielfalt gezeigt. Das Ende des Festivals bedeutet nicht das Ende der Serien im Programm: Ab Sonntag, 13. November, ist die Website play.giff.ch online und ermöglicht dem Publikum, seine Staffel ganz gemütlich auf dem Sofa zu Ende zu schauen. Das GIFF geht zu Hause weiter!

GDM: EIN WESENTLICHER UND EINZIGARTIGER MARKT IN DER SCHWEIZ

Der **Geneva Digital Market**, der in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen feiert, bestätigte zum Ende dieser neuen Ausgabe seinen strategischen Platz in der digitalen Landschaft der Romandie. Als schweizerische Besonderheit bringt der GDM die wichtigsten Akteure der Branche, speziell

Tribeca Festival (US), Orange (ES) und France Télévisions (FR) zusammen, damit den Filmschaffenden konkrete Finanzierungsmöglichkeiten angeboten werden können. Das GDM festigt seine Position in einem dynamischen Ökosystem mit einer sich rasch entwickelnden Infrastruktur (Cinéforum, Stiftung für digitales Schaffen, Virtuelle Schweiz) und kann auf die wachsende Präsenz von mehr als **350 Fachleuten** aus allen Branchen zählen. Der GDM baut seinen Ruf als unumgängliches Ziel für XR-Schaffende stetig aus und hat bereits mehr als **223 professionelle Treffen** veranstaltet. In einem Bereich, der gerade eine enorme Transformation durchläuft, bleibt der GDM mit den **Swiss Interactive Sessions** für die Schweizer Szene und mit den **XR Coproductions Sessions** für die internationale Szene als Sprungbrett interessant.

EHRUNGE

REFLET D'OR FÜR DEN BESTEN LANGFILM 2022

gestiftet von der Stadt und dem Kanton Genf (10.000 CHF)

Saint Omer, directed by Alice Diop (FR)

Verliehen von der internationalen Jury, bestehend aus dem Cineasten Mani Haghighi (IR) und 4 Studierenden an Schweizer Filmhochschulen: Korlei Rochat (ECAL, CH), Lisa Mouquin (UNIL, CH), Youssef Youssef (HEAD, CH/EG), David Nguyen (HEAD, CH)

REFLET D'OR FÜR DIE BESTE SERIE 2022

gestiftet von der Stadt und dem Kanton Genf (10.000 CHF)

Le Temps des framboises, von Florence Longpré, Philippe Falardeau und Suzie Bouchard (CA)

Verliehen von einer Jury aus 5 Zuschauer:innen (per Gewinnspiel ausgewählt): Augustin Leroy (FR), Laurence Jacquet (CH), Lionel Devaux (CH), Jasmine de Montanier (FR), Judith Marchal (CH)

REFLET D'OR FÜR DAS BESTE IMMERSIVE WERK 2022

gestiftet von der Stadt und dem Kanton Genf (10.000 CHF)

Eurydice, a Descent into Infinity, von Céline Daemen

Verliehen von einer Jury aus 3 Fachleuten: Boris Labbé (FR), Laura Olin (FI), Luke Kemp (GB)

FUTURE IS SENSIBLE AWARD 2022

gestiftet aus dem Migros-Kulturprozent (10.000 CHF)

Les aveugles (The Blind), von Julien Dubuc und dem Kollektiv INVIVO (FR)

Verliehen von der Jury Future Is Sensible: Sabrina Calvo (FR), Mélanie Courtinat (FR), Kathrin Kohlstedde (DE)

EUROPEAN SCRIPT AWARD 2022

gestiftet von der European Alliance for Television and Culture (10.000 €)

Lost Luggage, created and written by Tiny Bretels (NL)

Verliehen von der Jury European Script Award: Virginie Brac (FR), Louis Heinsman (NL), Constance Jamet (FR)

GENEVA AWARD 2022

Ehrengast

Nicolas Winding Refn (DK)

FILM & BEYOND AWARD 2022

Ehrengast

Alexandre Astier (FR)

TALES OF SWISS INNOVATION 2022

Ehrengast

OIL Productions (CH)

Kontakt

Bastien Bento
Press officer
presse@giff.ch
+41 22 809 69 26
+41 79 934 34 63

Léa Eigenmann
Press assistant
assist.presse@giff.ch
+41 79 787 53 40